

# SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG  
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1989/2

## PIANOHAUS EPELSHEIMER



Klaviere-Verkauf, -Kaufmiete, -Vermietung, -Service, -Stimmen, -Reparaturen  
Rheinstraße 24 · 6100 Darmstadt · Telefon 061 51 / 29 20 10 · Parkplatz im Hof



STEINWAY & SONS



GROTRIAN-STEINWEG



YAMAHA



SCHIMMEL

Bösendorfer



- seit 1900 -

Das  
Fachgeschäft  
für Fußgerechte Schuhe

**SCHUH-LOTZ**

**Karlstr. 1 – Ecke Schulstr.  
6100 Darmstadt · Tel. 0 61 51 / 2 54 65**

## **REISEBÜRO MITSCHKE**

WIR BERATEN SIE GERN  
IN ALLEN URLAUBSFRAGEN

Darmstadt · Schulstr. 14 (Passage)  
Tel. (0 61 51) 2 17 11 · Telex 04 193 24

### **Impressum**

- Herausgeber:** Schützt Darmstadt  
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und  
Naturdenkmäler e. V.
- Geschäftsstelle:** Turmzimmer im Pädagog, Pädagogstr. 5, 6100 Darmstadt
- Geschäftsführerin:** Frau Helga Steinbach, De-La-Fosse-Weg 20,  
6100 Darmstadt, Tel.: 06151-77676
- Konto:** Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50  
Konto-Nr. 200 4 666  
Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP:** Herbert Schardt, Spessartring 13, 6100 Darmstadt
- Auflage:** 1200 Stück
- Herstellung und Vertrieb:** Loewen-Werbung, M. Hammerstein, Am Sportplatz 3  
6080 Groß-Gerau, Tel.: 06152-83181
- Redaktionsschluß:** Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise:** 6 x pro Jahr, jeweils Mitte der geraden Monate
- ISSN**
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

### **Der Vorstand**

- |                 |  |
|-----------------|--|
| Traute Holtz    | Stadtverordnete als Vertreter der Parteien |
| Wolfgang Martin | sind kooptierte Mitglieder des Vorstandes: |
| Herbert Schardt |  |
| Holger Stüve    | Sissy Geiger                               |
| Otto Tramer     | Fritz Seipp                                |
| Peter Weyrauch  | Heino Swyter                               |
| Hanne Wittmann  |  |



Antiquarische Bücher aus allen Gebieten  
und modernes Antiquariat  
ANKAUF — VERKAUF

## ANTIQUARIAT DORNER

6100 DARMSTADT · HOLZSTRASSE 11

(ZWISCHEN STADTKIRCHE UND SCHLOSS) · TEL 06151/22728

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 18.00 Uhr · Sa. 9.30 – 13.00 Uhr

### Wir über uns

Nachdem wir uns im Heft 1 unserer Vereinszeitschrift vorgestellt haben, sollen von jetzt ab am Anfang eines jeden Heftes Mitteilungen und Informationen aus neuester Zeit abgedruckt werden, ergänzt durch Hinweise auf bisherige Erfahrungen und Probleme, die sich ergeben haben.

Die Farbe Blau für den Umschlag haben wir gewählt, weil die Farben von Darmstadt blau und weiß sind.

Die Aufnahme der Disterwegschule im Heft 1989/1 - Haupteingang auf der Südseite des Gebäudes - stammt aus dem Jahr 1969. Leider ist bis heute kein Bild der ursprünglichen Tür bei uns eingetroffen; bitte, suchen Sie weiter, denn: nach unserer Erfahrung stimmt ein Satz fast nie: "...darüber gibt es garnichts."

Unsere Sprechstunde im Pädagog (unteres Turmzimmer) ist mittwochs von 17 Uhr 30 - 19 Uhr, mit Ausnahme der Schulferien und immer mit Ausnahme des 2. Mittwochs im Monat, weil dann, jeweils um 18 Uhr, unser Treffen bei Wein-Schubert, Dieburger Straße 64 stattfindet.

Dieses Monatstreffen dient dem Gedankenaustausch und dem Vorzeigen von alten und neuen Bildern, von wichtigen Veröffentlichungen und Berichten über Beobachtungen in unserer Stadt.

**Korporative Mitgliedschaft** besteht mit Alt-Darmstadt, dem Archiv Darmstädter Künstler, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Verein von Altertums-freunden im Regierungsbezirk Darmstadt.

### Bericht über die Mitglieder- versammlung am Donnerstag, dem 26.1.1989

Wir haben ein neues Ehrenmitglied: Carlo Schneider. Der unermüdliche Darmstädter hat schon bei den vorbereitenden Treffen zur Gründung unseres Vereins mitgearbeitet. Durch Führungen und Lichtbildervorträge hat er im Lauf vieler Jahre sein profundes Wissen einem breiten interessierten Kreis vermittelt. Zuletzt hat er im November 1988 sein Buch über die Darmstädter Friedhöfe vorgestellt, das demnächst erscheinen soll. Es werden darin übrigens auch Gräber in Kirchen abgebildet und beschrieben.

Um das Andenken an unser erstes Ehrenmitglied Ernst Hofmann (1985 gestorben) in besonderer Weise zu bewahren, haben wir die Ernst-Hofmann-Medaille gestiftet. Sie wurde von Bernhard Vogler geschaffen und 1987 zum ersten Mal verliehen. Ludwig Metzger, erster Oberbürgermeister nach dem 2. Weltkrieg, erhielt sie in einer kleinen Feier im Schloß.

# GROBBAUER GLAS <sup>GM</sup><sub>BH</sub>

KUNSTVERGLASUNGEN · GLASMALEREIEN · ÄTZ- UND MATTDEKOR  
GLASSCHLIFF UND GAVUR · GLASPLATTEN · SPIEGEL

ADELUNGSTRASSE 15 · 6100 DARMSTADT · TEL. 0 61 51 / 29 19 70

Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein, die seit 1978 unser zweites Ehrenmitglied ist, lud 50 Mitglieder von Schützt Darmstadt zur Verleihung der Ernst-Hofmann-Medaille 1988 zu sich nach Wolfsgarten ein.

Unser drittes Ehrenmitglied ist Georg Zimmermann, der als Direktor des Staatsbauamtes entscheidend am Wiederaufbau des Schlosses beteiligt war und darüber auch ein Buch veröffentlicht hat.

Im Jahresbericht wurden beim Rückblick die zwei Veranstaltungen außer der über die Grube Messel besonders hervorgehoben, erstens die Tagesfahrt nach Frankfurt-Höchst, bei der Kontakt zum dortigen Bürgerverein Alt-Höchst aufgenommen wurde, der ähnliche Ziele hat wie wir und zweitens die Vorstellung unseres ersten Ausschneidebogens im Dezember, rechtzeitig vor Weihnachten.

Im Denkmalschutzbeirat der Stadt Darmstadt sind acht Mitglieder von Schützt Darmstadt, davon vier Vorstandsmitglieder.

Die Zusammenarbeit des Vereins mit dem Denkmalamt und den entsprechenden Stellen der Technischen Hochschule hat sich gut entwickelt.

Das Ergebnis des Jahres 1988 ist sicher das Erscheinen unserer Vereinszeitung; es beginnt damit ein neuer Abschnitt im Leben unseres Vereins. Herbert Schardt, der die Redaktion übernommen hat, berichtete über die vorbereitenden Sitzungen und Gespräche.

Der Arbeitskreis Hinkelsturm (Breyer, Schardt, Weyrauch) hat, wie Herr Giselbert Breyer berichtete, seine Arbeit fortgesetzt und Kontakt mit Vertretern der Stadt aufgenommen. Die Sicherung durch ein Dach und die Möglichkeit, den Turm zu besteigen, werden angestrebt.

Nach dem Kassenbericht und dem Bericht des Kassenprüfers trat der Vorstand zurück. In beiden Fällen wurde Entlastung erteilt. Danach - die Sitzung leitete während dieser Zeit Herr Georg Zimmermann - wurde der Vorstand in geheimer Wahl en bloc wiedergewählt.

Zur Fortsetzung wird im nächsten Heft über "Erfolge und Mißerfolge", Pläne für das Jahr 1989 und die Tätigkeit des Arbeitskreises zur Erhaltung der alten Wasserleitung auf dem Gelände des zukünftigen Polizeipräsidiums berichtet werden.

Dr. Hanne Wittmann

Werden auch Sie  
Mitglied in der  
Aktionsgemeinschaft  
zur Erhaltung der Kultur-  
und Naturdenkmäler e. V.

Die Beitrittserklärung finden Sie  
auf der vorletzten Umschlag-Seite

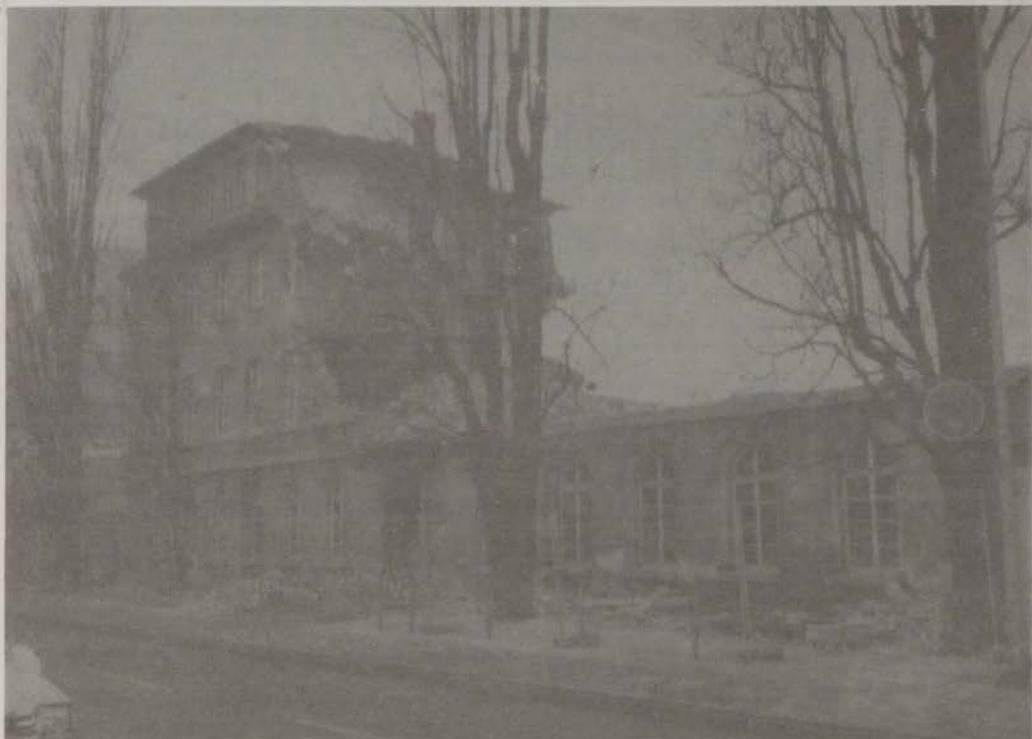


Foto: W. Martin

## DER AKTUELLE BERICHT

### Abbruch nicht eingehalten

Großes Erstaunen löste während der Mitgliederversammlung am 26.01.1989 die Mitteilung aus, der Bau Mornewegstraße 75 aus dem Spätwerk des Architekten Paul Meißner werde abgerissen. Meißner hat nicht nur die Landeshypothekenbank am Paulus-platz, die Villa Ecke Ohly-/Ossanstraße und ein Fabrikgebäude in der Kirschenallee in Darmstadt, sondern auch z.B. das Opelhauptgebäude in Rüsselsheim gebaut.

Herr Hoferichter, wie andere Anwesende auch, Angehöriger des Denkmalschutzbeirates, konnte sich nicht erinnern, daß dieses Abbruchvorhaben vor dem Gremium erörtert wurde. Denkmalpfleger Nikolaus Heiss teilte auf die Anfrage mit, er habe keine Möglichkeit gesehen, mehr als einzelne Bauteile wie Gitter und Treppengeländer zu retten.

Gelegen habe es an der Umgebung; wäre die städtebauliche Einbindung besser gewesen, hätte es mit der Denkmaleigenschaft günstiger ausgesehen.

Herr Dr. Ing. Kurt Werner, der Vorsitzende in der Geschäftsführung der Eigentümerin, teilte auf Anfrage freundlich aber bestimmt mit, die mangelhafte Bausubstanz und die Belastungsmöglichkeit der einzelnen Stockwerke habe alle Nutzungspläne scheitern lassen. Ob man da richtig beraten war? Während des Abbruchs konnte man nämlich beobachten, wie einer der beiden Abbruchbagger lange Zeit auf der Erdgeschoßdecke bzw. dem Fußboden des ersten Stocks herumfuhr. Im Übrigen hatte der Baggerführer große Mühe mit dem Niederreißen - so große, daß nun der Abbruch länger dauert als ursprünglich veranschlagt war.

# Wohnstudio Heiss

6100 DARMSTADT · RHEINSTRASSE 40-42 / ECKE NECKARSTRASSE  
TELEFON 0 61 51 / 31 66 34

Ob das nachfolgende Gebäude auch so solide werden wird? Von Paul Meißner wird es nicht sein, sollte man nicht, wie in Essen unlängst geschehen, einen jahrzehnte alten Entwurf - posthum - verwirklichen.

Darmstadt ist um ein Baudenkmal ärmer geworden; um ein Gebäude, das einen Teil der Nachkriegszeit repräsentierte. Zunächst von den Amerikanern requiriert, diente es danach jahrzehntelang verschiedenen öffentlichen Dienststellen als Bleibe. Es war Berufsschule und Arbeitsamt und wurde dadurch von vielen als öffentliches Gebäude angesehen, obwohl es sich die Firma Goebel als Verwaltungsgebäude hatte errichten lassen. Seinerzeit machten es die Unternehmer noch zu ihrer Ehrenpflicht, Baumeister wie Pützer (E. MERCK), Peter Behrens (HOECHST AG) oder eben Paul Meißner (OPEL) für sich bauen zu lassen.

Zu hoffen bleibt nur noch, daß an dieser Stelle, die wohl zunächst Parkplatz werden soll, wieder ein ebenbürdiges Bauwerk errichtet wird. Vielleicht gibt dieses Gebäude in ferner Zukunft wieder Veranlassung zu einer Denkmalschutzdiskussion.

Wolfgang Martin

## Unser Darmbach

Einen Fluß, einen Bach, beschreibt man von der Quelle zur Mündung. Die Darmbachquelle im Wald östlich von Darmstadt kennt jeder echte Darmstädter. Sie ist auf Karten eingezeichnet, wenn auch nicht auf allen - man kann sie finden, wenn man es will.

Mit der Mündung ist es schon etwas schwieriger. Daß der Darmbach durch Darmstadt fließt, zum Teil unterirdisch; daß er nach Westen dem Rhein zustrebt - wie könnte es anders sein. Aber von einer bestimmten Stelle westlich der Stadt ab, westlich vom Gut Gehaborn, heißt er Landwehrgraben, so wie es in Darmstadt Straßen gibt, die nach der Straßenkreuzung trotz geradem Verlauf unerwartet einen anderen Namen tragen.

Auch mitten in der Stadt findet man seine Spuren: die frühere Einmündung in den Schloßgraben an der Süd-Ost-Ecke des Schlosses ist noch an dem starken Bewuchs mit der feuchtigkeitsbedürftigen Pestwurz zu erkennen; die Darmbachaue im Herrngarten hebt sich bis heute deutlich vom Gelände ab und auf älteren Karten findet man den Bach direkt westlich der Frankfurter Straße und dann durch die Pallaswiesen verlaufend.

Die in Darmstadt viel erzählte Anekdote vom Tausch des "D" zwischen Armstadt und Dumstadt enthält einen wahren Kern: Darmstadt war immer im Vergleich zu anderen Siedlungen arm an Wasser.

Es mußten also relativ geringe Geländeunterschiede für Mühlen gut genutzt und möglichst viele Teiche (zum Feuerlöschen) und Gräben angelegt werden. Manche unserer Straßennamen erinnern noch daran, wie die Mühlstraße, die Bachgasse, die Teichhausstraße und die Insel.

Der Darmbach, von Carl Beyer in seinem Werk, über "Darmstadt und seine nächste Umgebung" vor 100 Jahren mit vielen Win-

dungen als "Darmfluß" gezeichnet, wurde sogar in einem Entwurf für das Ludwigsmonument neben Rhein, Lahn und Neckar personifiziert dargestellt.

Bei den Begehungen im Sommer 1987 ging Schützt Darmstadt den Bächen nach. Von fünf Bächen spricht ein altes Heimatkundebuch: Meiereibach, Molkenbach, Saubach (auch Klapbach oder Flachsbach), Soderbach und Darmbach.

Der Soderbach ist heute nicht mehr auszumachen und wird meist dem Darmbach zugerechnet, doch erinnert die Soderstraße mit nassen Stellen in einigen Gärten noch an ihn. Wegen der räumlich Trennung östlich und westlich der Stadt suchte man gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald den Darmbach-Ost auf und im darauf folgenden Monat den Darmbach-West mit seinen Gräben. Dr. Rosenstock wies im Osten auf "Eingriffe in das Regenerationsgebiet Darmbachaue" hin. Daraus erwuchsen die Anträge des Forstamtes, daß alle Quellbereiche im naturnahen Zustand zu belassen sind; daß die vorhandenen intakten Feuchtgebiete zu pflegen und Störungen zu beseitigen sind; daß ein natürlicher Fischbestand erhalten und erneuert wird. Verrohrungen sollen rückgängig gemacht und Schutzstreifen im TSG-Gelände angelegt werden.

Natürlich endet der Darmbach nicht im Schloßgraben, wie die Grünen zu meinen scheinen (DE vom 12.11.88) und er "versandet" auch nicht "etwas weiter westlich".

Wie hätte man auch sonst zu Goethes Zeit Belustigungen auf dem Wasser rund um den Gehaborner Hof veranstalten können!

Nun zur Stadtmitte. Mehrfach wurde im Denkmalschutzbeirat vorgeschlagen (Wittmann) das hier unterirdisch verlaufende Wasser auf dem Marktplatz in offenem Bett zu fassen, wie es in Freiburg mit den "Bächle" seit eh und je in der Innenstadt ist. Dann wäre auch das Wiederbeleben der Darmbachaue im Herrngarten eine natürliche Fortsetzung.

Da für Renaturierungen heute Mittel zur Verfügung gestellt werden, ist der Gedanke an eine Verwirklichung nicht unrealistisch. Bis zum Herrngarten ist der Darmbach für die meisten Darmstädter offenbar vorhanden. Aber "versickern lassen", "versanden" dafür führt er doch zu viel Wasser.

Der Bach wurde im Westen der Stadt vielfach in Gräben aufgeteilt und von der aufkommenden Industrie genutzt, woran die Bachgangpforte der Firma Röhm bis heute erinnert.

Die Flurkarte von Fleckenstein aus dem Jahr 1917 zeigt gerade im westlichen Bereich eine schier unüberschaubare Zahl von Gräben (als Beispiel siehe auch Seite 20, Flur 34), ganz zu schweigen davon, daß der Darmbach einen Durchfluß durch den Bahndamm der Main-Neckar-Bahn hatte, der noch erhalten ist und auf Antrag von Schützt Darmstadt (Wolfgang Martin) unter Schutz gestellt wurde (Straße Im Tiefen See). Der noch vorhandene Bachlauf, heute ohne Wasser, sollte neben dem Weg möglichst naturnah

## **Barmenia** Wir sind Ihre Versicherung

IHR BERATER IN ALLEN VERSICHERUNGSFRAGEN

**ROBERT WALKO**

**Mozartweg 51 · 6100 Darmstadt · Tel.: 06151 / 77728**

- Pflagegeldversicherung
- Lebensversicherung
- Kfz-Versicherung
- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Sachversicherung



## Fortsetzungs"roman"

Helene Strohmenger

### HEILIGER KREUZBERG

- Lebenserinnerungen der letzten Wirtin -

herausgegeben von Schützt Darmstadt

bearbeitet von Wolfgang Martin

Einige Jahre vor ihrem Tode hatte unser Mitglied Frau Helene Strohmenger das hier vorliegende Manuskript unserem Ehrenmitglied, Herrn Carlo Schneider, übergeben mit der eindringlichen Bitte, eine Buchveröffentlichung zu besorgen. Dieses Projekt ist bislang an den Kosten gescheitert.

Als nun Ende 1988 "Unser Blättchen" erschien, wurde die Idee geboren, den Bericht über das "Heilig Kreuz" in Fortsetzungen abzdrukken.

Saure Tage, frohe Feste - Helene Strohmenger schildert das Leben auf dem Heilig Kreuz lebens- und liebevoll, wie es vor der Umwandlung zur Tanzschule Bäumke war, setzt vielen Darmstädtern ein Denkmal, dokumentiert aus eigener Anschauung detailgenau die letzten drei Jahrzehnte des Gastwirtschafts- aber auch des landwirtschaftlichen Betriebs mit der Stute Erika und der eigenen Dreschmaschine, auf die man stolz war.

Für die Zeit davor spricht sie als historisch Interessierte zu uns. Sie sammelte jahrelang sehr sorgfältig Material in der Bibliothek. Sie fragte nach dem Standort des Aussichtsturmes und dem Schicksal des Moller zugeschriebenen Tempels mit den vier Dorischen Säulen.

Kurz, Frau Helene Strohmenger hat uns ein Stück Darmstädter Kultur- und Sozialgeschichte hinterlassen, das nicht nur verdient, zur Kenntnis genommen zu werden, sondern auch ein großes Lesevergnügen bietet.

## Heiliger Kreuzberg

Da wir, mein Ehemann Adolf und ich, seine Frau Helene, geb. Wagner, Tochter der Eheleute Hofsteinmetzmeister Heinrich Wagner und dessen Ehefrau Emma, geb. Gerhardt, die letzten Strohmengers sind, möchte ich gerne die Geschichte über den ganzen heiligen Kreuzberg, alles, was sich hier zugetragen hat, der Nachwelt überliefern.

Seit 1. Juli 1885 war die ganze linke Seite des Heiligen Kreuzberges Besitztum der Familie Strohmenger - bis zum 1. Oktober 1952; von dieser langen Zeit habe ich viel gesammelt an Bildern und Schriften.

Meine Erinnerungen an das "Heilig Kreuz" gehen zurück bis etwa in das Jahr 1897.

Ich weiß, daß unser Sonntagsspaziergang sehr oft mit einem Besuch an dem "Heilig Kreuz" verbunden war, denn es hieß, daß es dort den besten Käsekuchen gebe.

In meinem damaligen Alter von vier Jahren kam mir der Weg bis dorthin furchtbar weit vor. Aber die erste Belohnung winkte beim "Fastebretzel-Mann", der treulich jeden Sonntag vor dem ersten Aufgang zum Cafe stand und wenn wir Kinder einen "Harte-Kuchen" gekauft bekamen, den wir uns ehrlich teilen mußten.

Im Sommer saß man im Garten und gefreut hat man sich, wenn man einen Platz an der Mauer erhielt. Die Mauer war mit gewölbten roten Ziegeln abgedeckt, sie war nicht sehr hoch, so daß wir von unserem Platz aus auf die Spaziergänger herabsehen konnten, die weiter in die Fasanerie oder das Oberwaldhaus gingen.

Das große Entzücken von uns Kindern war die Schaukel, die etwas abseits im Garten stand. Sie sah wie zwei sich gegenüberstehende Sessel aus (natürlich aus Holz),



**KIL**  
Kunsthaltung  
Langhein z

Schulstr. 10 - 61 Darmstadt - Tel. 24264

Gleich unterhalb dieses Buffetraumes waren große Bogenfenster, hinter denen die Keller lagen. Diese waren bis hoch zu den Fenstern mit Äpfeln angefüllt, so daß die Äpfel buchstäblich in greifbarer Nähe waren. Meine zwei Brüder, die etwas älter und infolgedessen auch kesser waren als ich, machten auch Gebrauch davon und jeder steckte sich einen Apfel in die Tasche... Plötzlich stand der alte Herr Strohmenger da - wie aus der Erde gewachsen -! Ich erstarrte vor Angst, was nun wohl geschehen würde, denn zu damaliger Zeit war es ja etwas Ungeheuerliches, was meine Brüder da angestellt hatten.

Mit undurchdringlich-strengem Gesicht sagte der Graubärtige: "So - nun füllt euch in die Taschen, was hineingeht und dann heidi - !

Ich erwachte aus meiner Starre und hatte von da an den alten Herrn noch lieber. - Heute (Manuskript bricht hier ab)

war vollkommen ungefährlich, aber für uns Kinder war es, wenn wir endlich drankamen, ein großes Ereignis.

An den Garten schloß sich ein Halbrund-Bogengang an aus grünen Hecken und Bäumen. Da tollten wir gerne, wenn es uns Kindern am Tisch zu langweilig wurde, nach Herzenslust herum. Wir spielten Fang(en) und Versteck, und wurden wir dabei mal zu laut, tauchte auf einmal das graubärtige Gesicht des alten Herrn Strohmenger auf. Er sah uns nur an und aus Respekt vor ihm war die sonntägliche Ruhe bald wieder hergestellt - dabei war er der gütigste Opa, den man sich nur denken konnte.

Anschließend an das Gartenrestaurant war eine kleine Anhöhe, und da stand das eigentliche Gebäude. Als erstes ist mir das Buffet in Erinnerung, da konnte man sich immer noch was nachholen, soweit es die Eltern erlaubten.

## Heiliger Kreuzberg

Zum Heiligen Kreuzberg gehören beide Seiten der Dieburger Straße ab der heutigen Schumannstraße bis zu den Hirschköpfen. Um das Jahr 1846 wurden die Hirschköpfe gesetzt. Die linke Seite wurde früher mit Nummern unter Distrikt Lit. G und die rechte Seite Flur 28 mit Nummern unter Distrikt H bezeichnet. Die Hausnummern haben sich öfter geändert, bis sie zu den heutigen wurden.

Am meisten wurde von der linken Seite gesprochen, da auf dieser Seite die Gaststätte "Zum heiligen Kreuzberg" lag, im Volksmund "Zum Helliggen Kreuz" genannt und allen Darmstädtern bekannt. Selbst heute wissen Viele nicht, daß auch die rechte Seite zum Heiligen Kreuzberg gehört.



Zu Darmstadts Chronik zur Zeit der Grafen von Katzenelnbogen (1102 - 1567) muß man das Folgende berichten:

Seinerzeit reichte der Wald über den Busenberg (heutige Rosenhöhe) und den Heiligen Kreuzberg hinaus; daran schlossen sich Äcker, Wiesen und Gärten bis zum Anfang der Stadt hin an. Um 1400 wird schon ein Kreuz daselbst erwähnt.

Bevor Darmstadt zur Stadt erhoben wurde, bekanntlich 1330, hatte es noch keine Kirche.

Es war deshalb ein Filial von Bessungen, dessen Kirche schon 1002 genannt wurde. Dieserhalb war Bessungen ein viel bedeutenderer Ort als Darmstadt.

Erst nachdem sich die Grafen von Katzenelnbogen in Darmstadt ein Schloß gebaut hatten, bauten sie später auch eine Kirche in Darmstadt. Diese Kirche wird wohl da gestanden haben, wo die heutige Stadtkirche steht. Bei dem Umbau der Stadtkirche im Jahre 1844 wurden Untersuchungen angestellt und dies unzweifelhaft nachgewiesen.

Schlüsseldienst · Schlüsseldienst · Schlüsseldienst

**K. TRAUTMANN**

LIEBFRAUENSTR. 58  
TELEFON 7 56 03

**ELEKTROGERÄTE**

HAUSHALTSWAREN  
GESCHENKARTIKEL

PORZELLAN · EISENWAREN

# » Pädagogkeller «

Der Tonnengewölbekeller,  
der von den Rittern von **Frankenstein**  
im 15. Jahrhundert erbaut worden sein muß,  
dient Heute der **Gastlichkeit**.

Unter dem wiederaufgebauten »Alten Pädagog«,  
Südhessens 1. Latainschule, finden Heute bis zu  
**120** Gäste Platz, um sich verwöhnen zu lassen.

**UNSER RENNER:** Wir veranstalten **RITTERMAHLE** und führen  
unsere Gäste auf die Spuren unserer Vorfahren.

Ab 20 Personen können Sie sich  
Ihr persönliches Gelage bestellen.

---

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

---

**FAMILIE PIETRALLA · Pädagogstraße 5 · 6100 Darmstadt**  
**Telefon: 0 61 51 / 2 11 10 oder privat 0 61 06 / 7 32 78**

Diese Kirche erhielt sieben Altäre. Unter diesen befand sich der Altar St. Crucis vor dem Chor, der Frühaltar genannt, zu welchem die Kapelle zum Heiligen Kreuz auf dem heutigen heiligen Kreuzberg gehörte, vor der Stadt auf der Anhöhe gelegen.

Diese Kapelle stand in dem Eckgarten rechter Hand am Heiligen Kreuzberge.

Die ersten Geistlichen Darmstadts, welche in Urkunden genannt werden, sind:

1429 Conrad Duchscherer (oder: Buch-)

1435 Leonard Zeuger, welcher zugleich Lehrer war

1515 Dietrich Klingel, Caplan

Um 1450 wird der Dieburger Weg und erst später die Dieburger Straße erwähnt.

Der Sage nach gehörte die Kapelle (die zunächst einem Brunnen stand) zu einem dasselbst befindlichen Kloster. Weiter ver-

breitete Spuren von Mauerwerk, unterirdische Gänge etc. machen es wahrscheinlich, daß hier Gebäude von größerem Umfang gestanden haben.

Die Heilig Kreuz-Kapelle soll 1483 erbaut worden sein.

In der Hessischen Chronik wird erzählt:

"Auf dem Wege nach dem Roßdörfer Forsthaus steht an einer lichten, sonst gewöhnlich als Trift benutzen Stelle des Waldes, abseits vom Fußpfade, ein rotes Kreuz von Holz. Solche Kreuze von Holz künden meistens von einem schweren Unglücksfall oder einer blutigen Tat. Vom roten Kreuz wird gemeldet: Ehedem stand hier ein weißes Kreuz, zu welchem an gewissen Tagen des Jahres eine feierliche Prozession von der Kapelle zum "Helgen Kreuz" gehalten wurde. Die Umgegend war damals durch Strolche, Zigeuner und verjagtes Kriegsvolk unsicher. Ein Pilger aus

fremden Landen zog ohne Begleitung durch den Buchenwald. Die Mörder fielen ihn zunächst bei dem weißen Kreuze an und erschlugen den Wehrlosen, dessen ärmliche Barschaft kaum die Mühe lohnte. Sie ließen ihn liegen, ohne ihm nur den Todesstoß zu geben. In seiner letzten Angst schleppte sich der Pilger zu dem Stamm hin, an welchem er in Pein und Nöten so oft Trost und Labung gefunden hatte. Er umfaßte das weiße Kreuz und starb. Als man tags darauf den Leichnam fand, hielt er das Kreuz noch umschlungen, welches von seinem Blute befleckt war. Die bespritzten Stellen des Kreuzes wurden sorgfältig mit weißer Farbe angestrichen, allein das Blut schlug jederzeit durch. So wurde das einst weiße nunmehr das rote Kreuz genannt."

Weiter wird berichtet, daß 1522 eine Creutzfahrt zum Helgen Kreuz getan wurde und man allhie den Priestern 1/4 Wins gegeben habe.

1527 hatte sich Landgraf Philipp der Reformation angenommen und diesselbe in seinen Landen eingeführt. Die Klöster wurden eingezogen und mit den geistlichen Gütern die neu gestiftete Universität Marburg beschenkt. 1557 ist die Heiligkreuz-Kapelle abgebrochen worden. Hierüber gibt das Kompetenzbuch genauere Auskunft:

"Altar s. crucis vor dem chor, hat gehort zu der capellen vor dem Darmstädter walt zum h. creutz, diesen hat man genent den frue altar, und hat inen am letzten besessen Johann Heimche. Das Hauss hat von u.g.f. u.h. wegen fur 100 fl. verkauft, welche s.f.g. wegen der ingenommen. Die capellen hat Peter Pfeilstucker seliger, der keller, abgebrochen und zu sich genommen. Den gantzen flecken und garten hat meister Baltazar seliger etlich jar ingehabt und itzund hat wider die gemein zu Darmstadt".

1548 wird ein Ziehbrunnen am Heiligen Kreuzberg angelegt. Bei der Anlage dieses Brunnens sollen die Arbeiter unvermutet in

einen Unterirdischen Gang gefallen sein, in welchem ein steinener Tisch (Altar) gestanden habe und auf welchem ein Handschuh und eine eherne Schlange lag. Der Handschuh sei bei dem geringsten Anrühren in Staub zerfallen.

Dieser Brunnen, der heute noch vorhanden ist, mußte immer benutzt werden, auch als schon Gaststätten betrieben wurden. Wasserleitung gab es noch lange nicht. Sogar als Herr Nikolaus Strohmeier 1896 das neue große Haus mit Sälen gebaut hatte, mußte das Wasser noch aus diesem Ziehbrunnen mit Kuhfuhrwerk und Faß geholt werden.

Damals war die Dieburger Straße noch eine Landstraße.

Im Jahre 1658 wurden von dem Wald, der über den Heiligen Kreuzberg und den Busenberg reichte, mehrere Morgen zu Weinbergen umgearbeitet. Später, 1722/24, werden in diesen Weingärten größere Wildschäden erwähnt.

### Vorwort zur Gaststätte Heiliger Kreuzberg

Zuerst stand auf dem Heiligen Kreuzberg ein Aussichtsturm, von welchem man eine sehr schöne Aussicht über Darmstadt hatte, so daß sich der Weg dorthin lohnte.

Im Jahre 1816 versetzte ein Zimmermeister Phillip Köhler das am alten Großherzoglichen Hoftheater stehende Wachthaus (ein Mollerbau mit vier Säulen, welcher als Eingang eines Mausoleums für Großherzog Ludwig I. bestimmt war) neben den Aussichtsturm auf dem Heiligen Kreuzberg.

Ein Erbe des Zimmermeisters Philipp war der Gasthalter Karl Köhler. Er baute den Altbau aus und um, so daß er eine Gaststätte mit Weinwirtschaft eröffnen konnte. Einen unter-

**„Klick“ ...**

... und dann nichts wie hin ins **FOTOFIX-LABOR**  
 „Farbfotos zum Draufwarten“ (ca. 1 Stündchen)

**Farbvergrößerungen vom Negativ**  
 9 x 13 9 x 11 über  
 9 x 9 9 x 9 Nacht

**DM -,55**  
**DM -,95**

**1 Stunden Service**

Fotofix-Labor · Marktplatz 11 · Darmstadt · Tel. 06151/20350

NEU  
 umfangreicher  
 Fotokopier-Service

- Farbfotokopien
- Fotokopien ab 7 Pfennig



irdischen Gang baute er zu einem Bierfelsenkeller aus, welcher noch heute erhalten ist.

Am 25.5.1842 eröffnete Gasthalter Karl Köhler eine Gaststätte mit Weinwirtschaft und Bierfelsenkeller auf dem Heiligen Kreuzberg, damals Dieburger Weg 407.

Zur damaligen Zeit standen auf dem Heiligen Kreuzberg das alte Haus mit Aussichtsturm und Wachthaus, die Restauration an der Straße und das landwirtschaftliche Gebäude mit Ställen und Scheune.

Ab 1848 betreibt ein Gastwirt Friedrich Weber die Gaststätte Heilig Kreuz, Dieburger Straße 407.

Am 23.12.1848 steht in der Darmstädter Zeitung: "Der obere Saal auf dem Kreuzberg ist während der Wintermonate geheizt und empfehle mich mit guten und billigen Weinen."

Von 1860 bis 1865 wird ein Oekonom und Wirt Philipp Stork auf dem Heilig Kreuz gemeldet. Derselbe soll daselbst verstorben sein.

1867 ist Anton Urff, Wirt und Konditor auf dem Heilig Kreuz, Dieburger Straße 96.

1869 wohnt Schneider Peter Kommo auf Heilig Kreuz, Dieburger Straße 96.

1870 Heilig Kreuz Dieburger Straße 96 sind gemeldet: Anton Urff, Wirt und Konditor; Peter Kommo, Schneider.

1871-1873 Dieburger Straße 96, Heilig Kreuz, Peter Kommo, Restaurateur. Peter Kommo starb am 30. Juli 1902 im Alter von 87 Jahren.

Am 11. November 1873 erwirbt Christian Jost, Küfer und Gastwirt den Heilig Kreuzberg.

22. Mai 1885: Kauf durch Nikolaus Strohmenger und Ehefrau Karoline Strohmenger geb. Göbel.

Bis 1.10.1952 war der Heilig Kreuzberg dann im Besitz dieser Familie.

Fortsetzung folgt

Wir danken unseren **INSERTENTEN** für ihre Unterstützung  
 in Form von **ANZEIGEN**,  
 denn nur durch Sie ist die Finanzierung  
 unserer Vereinszeitung gewährleistet!

# GUTENBERG BUCH HANDLUNG



**6100 DARMSTADT**  
Am Luisenplatz 4  
Telefon 06151/20202-03

**6104 SEEHEIM**  
Am Grundweg 14  
Telefon 06257/83340

**6110 DIEBURG**  
Zuckerstraße 25  
Telefon 06071/21212

**INH. GISELA HOFFMANN-SIGMUND**

## VERSICHERUNGSBÜRO

## MICHEL HELMUT & SOHN

IHR PARTNER FÜR ALLE VERSICHERUNGSFRAGEN!

Gagernstraße 4 · 6100 Darmstadt · Tel. 0 61 51 / 2 25 20

BITTE AUSSCHNEIDEN

### Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zu Schützt Darmstadt - Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e. V.

Mindestbeitrag DM 25,- pro Jahr (Schüler, Studenten, Rentner DM 10,-)

Konto-Nr. 200 4 666 Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50

Postgiro-Nr. der Sparkasse Ffm 5869 - 609

Name: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....

Beruf: .....

Darmstadt, den .....

.....  
Unterschrift